

Kleine Mitteilungen.

Zum Tode Professors Dr. Ludwig Courvoisier, des bedeutenden Lycaenenforschers und unerschrockenen Pfadfinders im Urwald der Nomenklatorik stellt uns Herr Ing. Rüttimeyer über seinerzeitiges Ersuchen folgenden Bericht zur Verfügung, wofür wir ihm im Namen und im Sinne aller derer, die den großen Schweizer Forscher schätzen gelernt hatten, wärmstens danken.

In der Basler Nationalzeitung lesen wir unterm 7. Mai 1918: In der Maisitzung der Basler Naturforschenden Gesellschaft warf Herr Dr. A. Lotz einen Rückblick auf Leben und Wirken des am 8. April 1918 verstorbenen Professors Dr. Ludwig Courvoisier. Eine tiefe Liebe zur Natur begleitete dessen Leben von Jugend an. In der liebevollen Führung seines Lehrers Fritz Burckhardt, des nachmaligen Rektors des Basler Gymnasiums, erhielt er als Jüngling die Anregungen zu botanischen Studien. In späteren Jahren, als Arzt und Professor der Basler Universität, nahm er seine jugendliche Liebhaberei wieder auf und bereicherte die botanische Wiensenschaft durch manches Resultat eifriger Sammler- und Forscherarbeit. So sammelte er in den Jahren, da Riehen seine engere Heimat war, die Pflanzen seiner Umgebung und stellte ein reiches Riehener Herbarium zusammen. Später hat er dann all seine Pflanzensammlungen der Basler Botanischen Anstalt geschenkt. Aber Courvoisier genoß nicht nur als Botaniker, Arzt und Operateur ein hohes Ansehen, sondern auch als Entomologe; als Iusektenkundiger war er sehr geschätzt.

Ihm hatten es besonders die Schmetterlinge angetan und von diesen wieder ganz speziell die Gruppe der Bläulinge, jener zierlichen, oberseits so schön blau schillernden Sommervögel! Diese seine Lieblinge hat er genau durchforscht und seine Studien in mehr als 20 Arbeiten niedergelegt, die zum Teil auch in den Verhandlungen der Basler Naturforschenden Gesellschaft erschienen sind. Sie stützen sich auf das in seiner Sammlung niedergelegte Material von 16.000 Exemplaren dieser Schmetterlingsgruppe. Die wunderschöne, mit äusserster Sorgfalt und Liebe gepflegte Sammlung ist von dem Verstorbenen testamentarisch dem Naturhistorischen Museum zum Geschenk vermacht worden. Courvoisiers reichhaltige Bibliothek insektenkundlicher Werke ist, ebenfalls durch Schenkung, in den Besitz von Universitätsbibliothek und Museum übergegangen. Ehre solcher echt baslischer Arbeits- und Opferfreudigkeit.

Ein Seitenstück zum Raube von *Deilephia euphorbiae-leibern* durch ins Zimmer eingedrungene Fledermäuse kann ich aus eigener Erfahrung anführen: Im Sommer des Jahres 1907 fing ich im Hausflur drei frischgeschlüpfte prächtige Exemplare von *Catoc. electa*. Ich spannte sie sofort auf und ließ die Spannbretter offen auf dem Tische unseres Gartenhauses stehen, das als massiver Steinbau mit Keller und Zimmern nicht zu jenen luftigen Gartenhäuschen gezählt werden kann, die Tag und Nacht nach allen Seiten hin offen sind. Groß war aber am anderen Tage mein Erstaunen, Schrecken und Ärger, als ich beim Betreten des einen Zimmers, wo meine Spannbretter waren, zwei durch die geöffneten Oberlichtfenster hereingedrungene Rotkelchenn durch dieselben gerade verschwinden sah, während sämtlichen auf den Spannbrettern befindlichen Faltern die Leiber weggepickt waren. Ing. Rüttimeyer.

Vereinsnachrichten.

Bericht über die außerordentliche Hauptversammlung am 2. Oktober 1918.

Der Vorsitzende, Herr Direktor Berger, begrüßt die erschienenen 26 Mitglieder sowie zwei Gäste. Bevor zur Tagesordnung eingegangen wurde, ersuchte der Vorsitzende, die Monatsversammlung abhalten zu dürfen, da dringende Vereinsangelegenheiten und Ansuchen um Aufnahme in den Verein vorlagen. Neu aufgenommen wurden drei Mitglieder, wodurch sich der Mitgliederstand auf 277 erhöht.

Schrifteneinlauf: Im Tauschverkehr: Führer durch das nied.-österr. Landesmuseum in Wien, Rovartani Iapok, Budapest, XXV. Jahrg., Heft 1 bis 4, Ent. Zeitschrift Frankfurt a. M., Int. ent. Zeitschrift Guben, Vereinigte Zeitschriften: Societas ent., Insektenbörse, Blätter für Naturkunde und Naturschutz.

Sodann gedachte der Vorsitzende in warmen Worten der Anerkennung der beiden aus ihrem Amte scheidenden Schriftleiter, der Herren Fritz Hoffmann und Hugo Skala, von welchen insbesondere Herrn Fritz Hoffmann ganz außerordentlicher Dank gebührt, der durch Einsetzen seines ganzen Könnens unsere Vereinszeitschrift aus den kleinsten Anfängen zu jener Höhe brachte, in der sie die neue Schriftleitung übernehmen kann. Der Ausdruck des Dankes wird den Herren schriftlich bekanntgegeben.

Als erster Punkt der Tagesordnung ist die Neuwahl der Schriftleiter und Ersatzwahl in den Preßauschuß vorgeschrieben. Die Herren Architekt Widy und Gschwadtnner erklärten sich auf Ersuchen des Vorsitzenden bereit, die Sichtung und Zählung der abgegebenen Stimmzettel vorzunehmen. Nach kurzer Pause meldete Herr Architekt Widy, daß 56 gültige Stimmzettel abgegeben wurden, welche mit 55 Stimmen die Wahl der Herren Dr. Fritz Zweigelt zum ersten, J. E. Kammel zum zweiten Schriftleiter und Alfred Ruhmann als Preßauschuß bestätigen. Die von der Vereinsleitung empfohlenen Herren erscheinen somit einstimmig gewählt. Dieses Resultat wurde von den Anwesenden freudigst begrüßt und erklärten die gewählten Herren auf Anfrage des Vorsitzenden die Wahl anzunehmen. Der neugewählte erste Schriftleiter Herr Dr. Zweigelt dankte für die Wahl und legte in kurzen Umrissen sein Programm, wie es an erster Stelle in dieser Nummer wiedergegeben, vor. Auch der zweite Schriftleiter Herr Kammel sprach seinen Dank für die auf ihn gefallene Wahl aus, und erklärte, weiter wie bisher im Interesse des Vereines wirken zu wollen. Ebenso dankte Herr Alfred Ruhmann für seine Wahl zum Preßauschuß.

Punkt 2 der Tagesordnung, Erhöhung des Jahresbeitrages pro 1919 auf K 10.—, wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und dankte der Vorsitzende für die lebhafteste Anteilnahme.

Vortragsordnung für November:

- 6. November. Monatsversammlung.
- 13. November. Herr Oberlehrer Sterzl: Die Pollauer Berge als Sammelgebiet.
- 20. November. Herr Oberlehrer Nitsche über *Melanargia galathea* und ihre Formen.
- 27. November. Herr Dziurzynski: Besprechung der heurigen Ausbeute.